

Zu I.N. 193.316



A



Herrn Franz Th. Crokov

Mödling bei Wien

Spechtzawe 38

Georg Kaiser

Vinchester
(Mark)



Vörnheide (Mark)

5 - XI - 1921

lieber New Coker,

"Jesch" las ich gestern - heute. In
Cridmark ist präzis. Ich

dramatisch das kräftigste, was Sie je schreiben.

Mit leichter Funktionalität überwältigen Sie das
Problem. Die kleinen Figuren sind Holzwerk von

Sinn und Form. Sinn und Form haben entzück-

ps. Es bleibt nichts hinterfragtes noch ungenü-

gen. Dem Drama steht ^{man} mit Bewunderung

gegenüber.

Wahrung weißt Ihre Dialog aus. Ich hatte die

Sprache, die Ihnen dramatischen sprechen, nicht

nicht für notwendig. Man wird ins Melodram
geführt. In dem vollen Gegensatz zur schaffenden För-
derung der Pflanze (die bewundernswert ist). So
entsteht eine Inkongruenz, die unruhig macht.
Ich plane: mit der alljährlichsten Rede, die Men-
schen sprechen, würden Sie die Grundränder ins
ungeheure steigern. —



Ich habe genau gelesen und das Werk lange
auf mich wirken lassen: mein Urteil ist
mit jeder Lesung bestätigt. —

Das Manuskript gebe ich am Montag dem
Verlag Kiepenheuer mit der Aufforderung es
sofort zu drucken und an die Bücher zu
schicken. Der Verlag wird die gegenwärtige

Wiese überwinden und wird allen künstlerischen
Verpflichtungen nachkommen. Es wird Ihnen
die Suche nach ein neuem Verlags erspart blei-
ben.

Doch:

was haben wir heutzutage nicht von Theater zu
erhoffen? Wir sind zu früh in der Zeit. Wo ist
Ansporn auf unsere Aufmerksamkeit? Diese Nach-
kriegszeit ist von lächerlicher Trübsalhaftigkeit.
Man befaßt sich weniger mit ihr. Fast sie noch
aus - nach unserem Werk -; es ist der letzte Grad
von Trübsal erreicht. Aber auch dieser Grad wird
später erklommen. -

Von Kriegsausbruch berichtet ich Ihnen so rasch als
möglich. Alle Firmen des Herrn Fey 1919/20

